

# Passionsspiele in Luzern : 9. Juli bis 11. September = The Lucerne passion play = Les jeux de la passion de Lucerne

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle  
Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der  
Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - (1938)

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-778675>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

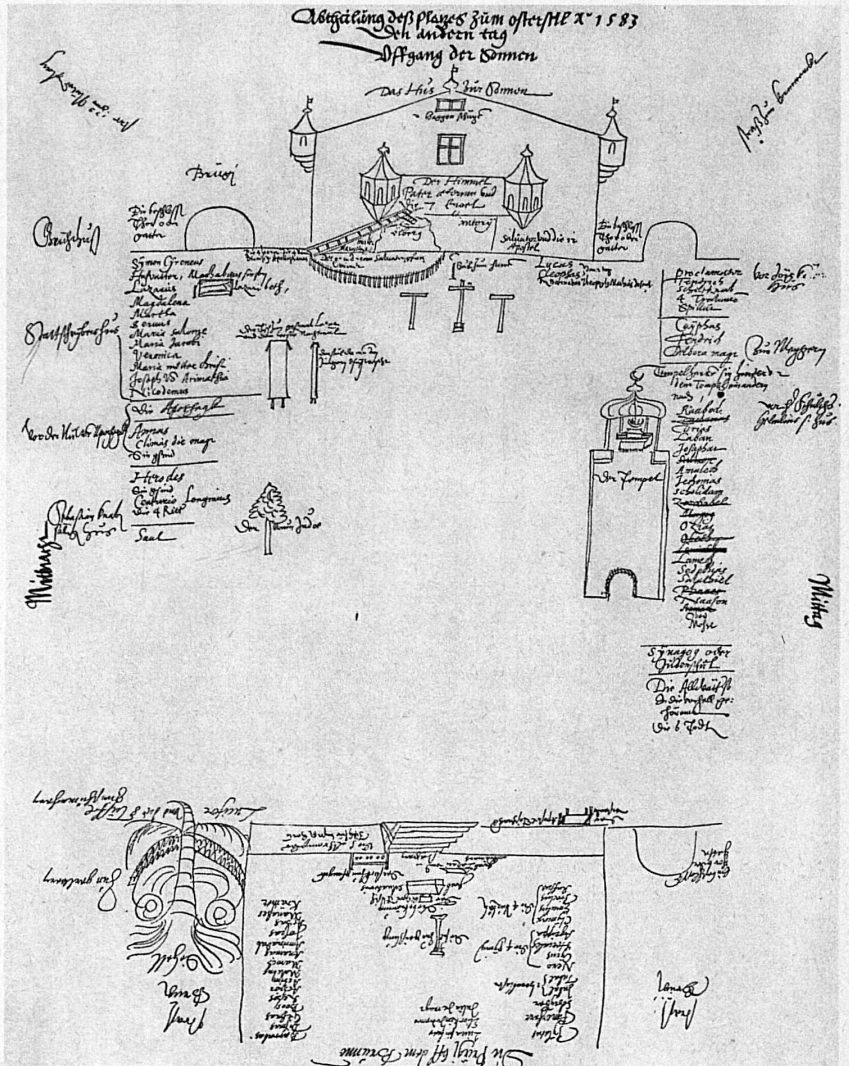
# Passionsspiele in Luzern

The Lucerne Passion Play  
Les Jeux de la Passion de Lucerne

9. Juli bis 11. September

Schon vor 450 Jahren waren die Luzerner Passionsspiele weit über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannt und wurden aus allen Gauen des In- und Auslandes viel besucht. 3000 Sitzplätze wurden auf dem alten Weinmarkt aufgeschlagen, wenn die Bürger in der Osterwoche im Namen der hohen Obrigkeit das Spiel vom Leiden und Sterben des Erlösers darstellten. Der Staatsschreiber selber überarbeitete den alten Text und setzte das Spiel mit einem mächtigen Bühnenapparat in Szene. Wir kennen kein Spielwesen des Mittelalters in Europa so genau wie das der alten Luzerner: Texte, Regiebücher, Musiknoten, Bühnenpläne, Rollenverzeichnisse — ja sogar Original-Requisiten wie z. B. die Notentafeln mit den Judengesängen, die während des Osterspiels verwendet wurden, sind auf uns gekommen, werden in der Bürgerbibliothek Luzern sorgfältig verwahrt und geben uns einen genauen Einblick in die Spielkunst längstvergangener Zeiten.

Um 1470 spielten die Luzerner Bürger auf dem Weinmarkt — aber schon ein Menschenalter früher hatten Geistliche und Schüler in der Hofkirche die Passion dargestellt. Wenn die Passion nun im Sommer 1938 seit Jahrhunderten wieder zum erstenmal im Umkreis der Hofkirche gespielt wird, im Schatten der altersgrauen Türme, die schon auf die mittelalterlichen Spiele herabgeblickt haben, so kehrt sie in jenen sakralen Raum zurück, aus dem sie hervorging. Wie in Salzburg der «Jedermann» und in Einsiedeln das «Welttheater», so wird nun in Luzern vom 9. Juli bis 11. September die Passion vor der Kirche gespielt. Die Glocken künden Anfang und Ende, die weitberühmte Hoforgel begleitet das heilige Geschehen, Gesänge des Stiftskapellmeisters J. B. Hilber werden erklingen und der Erneuerer des innerschweizerischen Theaters, Dr. Oskar Eberle, wird der Spielmeister sein und die Passion in jener eindrucksvollen und schlichten Art darstellen, wie die alten Luzerner es taten. Die Hofkirche mit ihren mächtigen Türmen und ihrem imposanten Vorhof ist die einzigartige Bühne für ein unvergängliches Spielerlebnis. Die Darsteller sind keine Berufsschauspieler, sondern Männer, Frauen und Kinder der Stadt Luzern: wie einst, so ist die Luzerner Passion auch noch heute ein Volksspiel. Die Schweiz ist das klassische Land des Volkstheaters — in Luzern aber wird man das klassische Spiel altüberlieferten Volkstheaters erleben.



Bühnenskizze des Luzerner Staatsschreibers und Spielleiters Renwart Cysat zum Passionsspiel auf dem Weinmarkt in Luzern für die Aufführung von 1583 — eines der wertvollsten Dokumente der europäischen Theatergeschichte. Plan de scène de l'archiviste et régisseur lucernois Renwart Cysat, pour la représentation des Jeux de la Passion de 1583, sur le Marché aux vins de Lucerne; document d'une valeur inestimable pour l'histoire du théâtre en Europe — Sketch of Stage by the Lucerne Town-clerk and stage-manager Renwart Cysat for the Passion Play on the «Weinmarkt» square in Lucerne for the performance of 1583 — one of the most valuable documents in the history of European drama

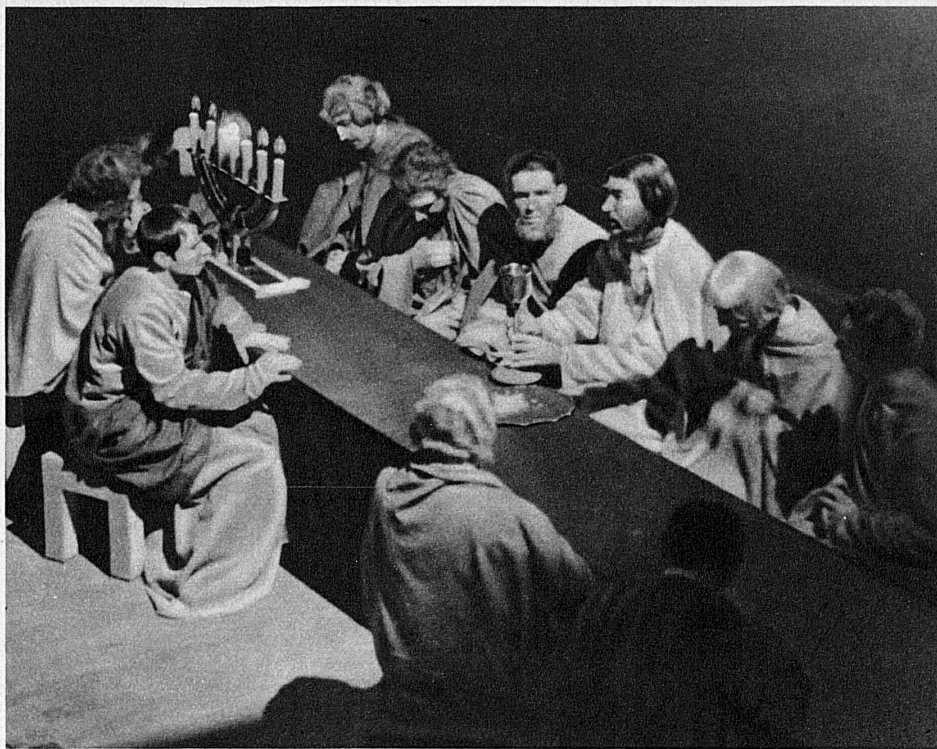
Der Weinmarkt in Luzern im 16. Jahrhundert: Tribünen und Dekorationen für das Passionsspiel 1583 — Le Marché aux vins de Lucerne au 16<sup>me</sup> siècle: tribunes et décors pour les Jeux de la Passion de 1583 — The «Weinmarkt» square, Lucerne, in the 16<sup>th</sup> century: Stands and decorations for the rendering of the Passion Play in 1583



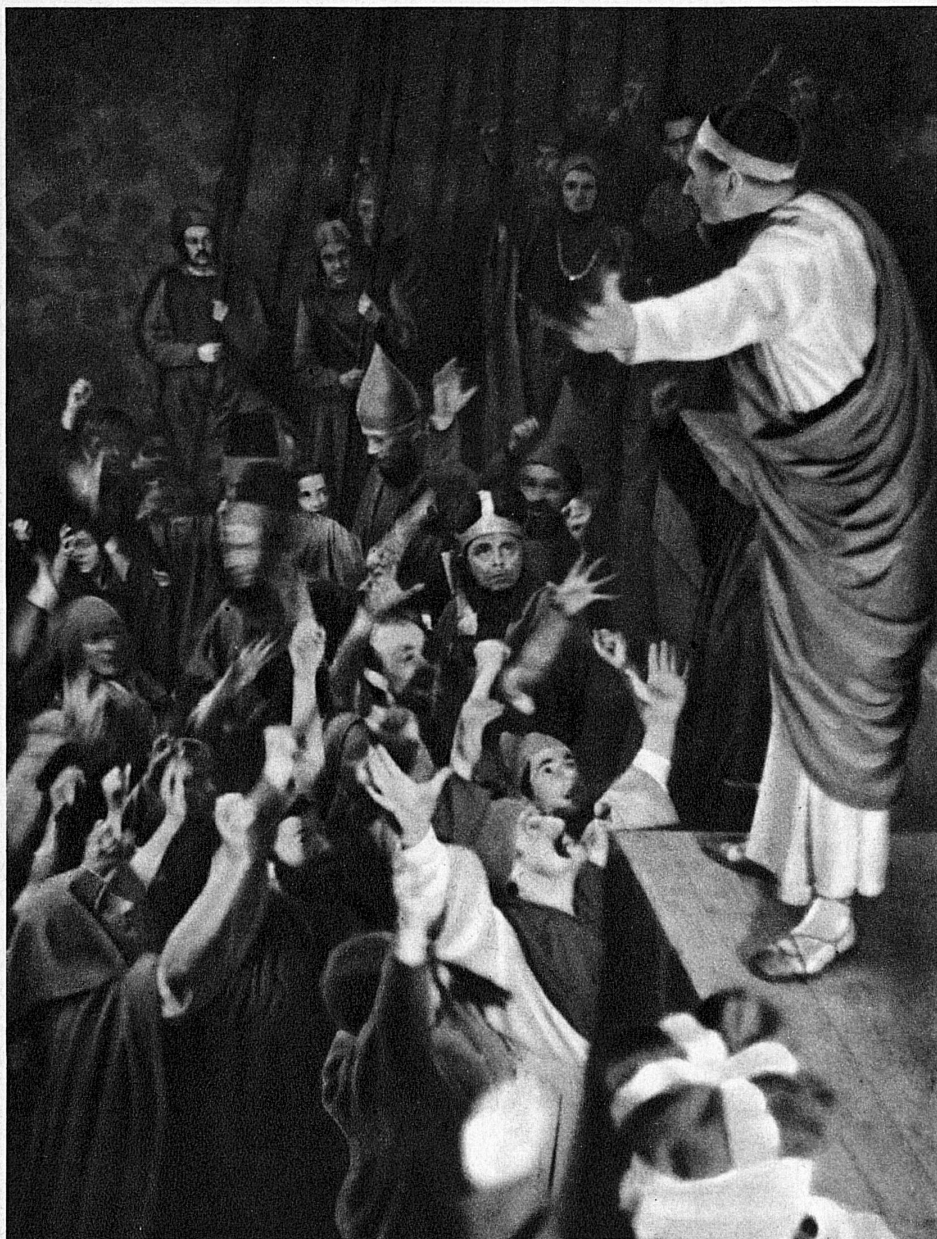
Schlafender Jünger am Oelberg. Steinplastik am Nordturm der Hofkirche Luzern (15. Jahrhundert), die an die alten Luzerner Passionsspiele erinnert — Disciple sommeillant au Mont des Oliviers. Sculpture de la tour nord de la «Hofkirche» de Lucerne (15<sup>me</sup> siècle), qui rappelle les anciens Jeux de la Passion lucernois. Sleeping disciple on Mount of Olives. Statuary on the North tower of the Hofkirche Lucerne (15<sup>th</sup> century), a reminder of the old Lucerne Passion Plays







*Bild aus den heutigen Luzerner Passionsspielen: das Abendmahl — Les Jeux de la Passion de Lucerne, comme ils se présentent aujourd'hui: la Sainte-Cène — Scene from the present-day Lucerne Passion Plays: The Last Supper*



*Die Juden verlangen von Pilatus die Kreuzigung Christi — Les Juifs demandent à Ponce-Pilate la crucifixion du Christ — The Jews asking Pilate to crucify Christ*

As long as 450 years ago the Passion Plays at Lucerne were known far beyond the Swiss frontiers and were well patronised by visitors from all districts at home and abroad. Stands with seating accommodation for 3000 people were erected in the old «Weinmarkt» square when, during Easter week, the citizens performed the play depicting the suffering and death of the Saviour. The Town-clerk revised the old text and staged the play on a larger and much more impressive scale. In the whole of Europe there is no mediaeval theatre with which we are as familiar as that of the people of Lucerne. The manuscripts, stage instructions and plans, music, costumes — even the original requisites such as the tables of music with the Jewish chants sung during these Easter Plays have come down to us. These are all carefully preserved in the Public Library at Lucerne, thus affording an accurate insight into the acting skill of bygone days.

In 1470 and thereabouts the citizens of Lucerne performed in the «Weinmarkt», but even a generation earlier the clergy and their students had rendered the Passion Play in the Hofkirche. The old grey towers of the Hofkirche which looked down on these Plays in the middle ages will again do so during the summer of 1938 when, after a lapse of centuries, the Passion Play returns to the sanctuary in which it was cradled. From 9<sup>th</sup> July to 11<sup>th</sup> September the Play will be given in front of the Church, just as is done in Salzburg with «Jedermann» and in Einsiedeln with «The World Theatre». The bells chime at the beginning and end, the celebrated organ accompanies the sacred drama, chants composed by the conductor J. B. Hilber will be heard, and Dr. Oskar Eberle, the reviver of the Central-Swiss theatre will supervise the rendering of the events of the Passion in the simple and impressive manner in which it was performed by the people of mediaeval Lucerne. The Hofkirche with its massive towers and imposing fore-court is an ideal setting in which to stage an immortal play of this



*Römischer Soldat aus dem Luzerner Passionsspiel  
Soldat romain des Jeux de la Passion de Lucerne  
A Roman soldier from the Lucerne Passion Play*

type. The performers are not professionals but just simple men, women and children of the Town of Lucerne. Just as it was long ago, to-day too, the Lucerne Passion Play is a play of the people themselves. Switzerland is the classic land of the «Volkstheater», and in Lucerne the classic drama of this ancient traditional «Volkstheater» will be seen.